Besuche zu machen und um deren Mitwirkung und Fürsprache zu bitten. Sie wurden auch größtenteils, besonders von den letzteren, freundlich aufgenommen, erhielten aber überall den Bescheid, man wisse nicht, ob sie zu guter Stunde gekommen seien, da seine fürstliche Gnaden jetzt eben wegen des entdeckten Betrugs seines Günstlings und Hofalchymisten erzürnt und darum unwirsch und übel zu sprechen sein werden.

Doch sollten sie nicht lange in Ungewißheit über ihr künftiges Schicksal gelassen werden. Wenige Tage nach ihrer Ankunft in Stuttgart erschien ein fürstlicher Lakai in ihrer Herberge, der sie auf den folgenden Morgen zur Audienz nach dem herzoglichen Schlosse beschied.

II.

Fürstliche Zusage.

In banger Erwartung trafen zur bestimmten Zeit die drei Östreicher im Vorgemache des Herzogs ein, hing es doch von dem Worte des fürstlichen Mundes ab, ob sie mit Weib und Kind wieder eine Heimat gewinnen sollten oder ihre Blicke nach entlegener Ferne richten und ihre Bitten dort erneuern müßten. Schweigend und ernst, den Blick gedankenvoll zu Boden gesenkt, standen deshalb die älteren Männer; der Jüngling dagegen, der von des Lebens Ernst und Mühe noch